

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011 /2012

Gastuniversität: Linnaeus University, Sweden

Aufenthaltsdauer: von 25.8.2011 bis 15.1.2012

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

1. Stadt, Land und Leute

Växjö, „Europe's greenest City“ ist eine schwedische Kleinstadt im Süden des Landes, und zwar in Smaland. Die Universität liegt einige Kilometer vom Stadtzentrum bzw. vom Bahnhof entfernt. Das Land ist relativ flach und es finden sich sehr viele Seen. Die Leute sprechen ausgezeichnet Englisch, was Verständigungsschwierigkeiten beinahe ausschließt. Alle, denen ich begegnet bin, waren offen, verständnisvoll und hilfsbereit, wenn auch zurückhaltend.

2. Soziale Integration

Die soziale Integration gelang mir sehr gut. Dadurch, dass ich auf einem Korridor gewohnt habe, war es leicht, neue Kontakte zu knüpfen. Auch in den Kursen habe ich Leute kennen gelernt. Dennoch ist zu sagen, dass Schweden eher unter sich bleiben und meine Kontakte sich zu 90 % auf internationale Studierende beschränkt haben.

3. Unterkunft

Ich habe auf einem Korridor mit dreizehn Mitbewohnern gewohnt. Jeder/Jede hat sein/ihr eigenes Zimmer und Bad. Die Küche und das Wohnzimmer hat man sich mit den anderen KollegInnen geteilt. Das hat den Vorteil, dass man zum einen seine Privatsphäre hat, zum anderen aber auch Raum für gemeinsame Stunden. Ich habe mich mit meinen Korridor-Mates hervorragend verstanden und wir haben oft miteinander gekocht und Zeit verbracht. Dies hängt natürlich von den entsprechenden Mitbewohnern ab und war auch nicht auf jedem Korridor der Fall. Bezüglich der Lautstärke war es bei mir eigentlich, bis auf zwei bis drei Ausnahmen während des Semesters, immer sehr ruhig. Die Einrichtung war spartanisch, aber funktional und das Zimmer zu Semesterbeginn auch sehr sauber. Auch die Internetverbindung funktionierte tadellos. Am Ende des Semesters ist vor der Übergabe wirklich sehr genau zu reinigen – die PrüferInnen sind teilw. wirklich sehr streng. Meine Unterkunft verursachte Kosten in der Höhe von rd. 330 € pro Monat, wobei jedoch der Gesamtbetrag im Voraus (!) zu entrichten war. Andere haben für ein ähnliches Studentenheim (zwar mehr Platz und weniger Leute) sogar rd. 500 € bezahlt. Alles in Allem war ich mit meiner Unterkunft äußerst zufrieden – um ein

Einzelzimmer zu erhalten, muss man jedoch früh seine Daten übermitteln, ansonsten stehen nur mehr Zweibett-Zimmer zur Verfügung.

4. **Kosten**

Ich habe generell rd. 300 € im Monat mehr benötigt, als ich zuhause benötigen würde. Das hängt natürlich auch mit dem anderen Lebensstil (mehr Reisen, keine Wochenenden im elterlichen Haushalt, etc.) zusammen. Dennoch ist anzumerken, dass in Schweden alles rd. 20 % teurer ist. Besonders teuer ist jedoch bekanntlich Alkohol, insbesondere in Lokalen.

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 900,00
davon Unterbringung:	€ 330,00
davon Verpflegung:	€ 250,00
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 20,00
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 70,00
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	€ 50,00
davon Sonstiges: Reisen, Restaurantbesuche, etc.	€ 180,00

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€ 0
Visum:	€ 0
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 0
Einschreibengebühr(en):	€ 0
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€ 0
Orientierungsprogramm:	€ 0
Sonstiges Erwähnenswertes: - Anreise/Abreise	€ 200

Die Anreise funktioniert, auch auf Empfehlung der Uni, am besten über den Flughafen Kopenhagen und dann mit der Bahn nach Växjö. Von dort wurde ich auch vom Uni-Personal abgeholt und zu meinem Zimmer gebracht. – Alles in allem sehr kunden- bzw. studentenfreundlich! Es gebe auch einen Flugplatz in Växjö, der jedoch nicht sooft angefliegen wird und auch verhältnismäßig teuer ist.

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Die Einreise war eigentlich sehr unkompliziert. Man benötigt nur einen Reisepass. Außerdem muss man sich bei der schwedischen Einwanderungsbehörde anmelden. Alles in allem sehr einfach und kostengünstig – dank EU.

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Die Gastuniversität ist von der Größe her ungefähr mit der JKU vergleichbar, jedoch relativ neu. Die Ausstattung ist hervorragend und der Unterricht wird in Kleingruppen mit jeweils 20-30 Studierenden abgehalten (zumindest in meinen Kursen). Die Professoren sind äußerst engagiert und eine Plattform bietet entsprechende Unterlagen und Informationen (ähnlich dem KUSSS, genannt My LNU). Auch das Angebot der Bibliothek ist hervorragend. Es gibt einmal in der Woche Hilfestellung beim Scientific Writing (auf Englisch) und es gab am Anfang auch einen Vortrag zum Wissenschaftlichen Arbeiten.

7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Zu den Kursen musste ich mich vor dem Auslandsaufenthalt online auf einer Homepage der Universität eintragen. Ich erhielt dieses Mail mit der Aufforderung einige Tage, nachdem ich die fixe Zusage über meinen Austauschplatz erhalten hatte. Dort musste man sowohl die Kurse, als auch die bisherigen Leistungen an der JKU sowie die gewünschte Wohnart eingeben. Auch ein Transcript of Records und einige andere Unterlagen mussten hochgeladen werden. Dann erhielt man einen Willkommensbrief mit der endgültigen Aufnahme sowie eine Broschüre mit Informationen für Austauschstudierende. Zu den einzelnen Kursen dort muss man sich anscheinend auch noch extra eintragen, wobei wir aufgrund eines technischen Defekts von den einzelnen Instituten automatisch aufgenommen wurden. Bei Fragen konnte ich mich jederzeit an das International Office wenden – die Beschäftigten dort sind mir immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

8. **Studienjahreinteilung**

Da ich nur ein Semester in Växjö verbracht habe, kann ich auch nur zum Wintersemester Angaben machen. Meine Kurse begannen am 29. August 2011. Jeder der vier Kurse dauerte rd. 1 Monat. Der letzte Kurs war dann am 13. Jänner, also nach Weihnachten zu Ende. Offizielle Weihnachtsferien gibt es nicht, jedoch setzen die Vortragenden meist eine LVA-freie Zeit an. Deshalb kann es auch sein, dass man nach Weihnachten gar keine Kurse mehr hat und das Semester schon vor Weihnachten erfolgreich abschließt.

Orientierung:	24.-26. August
Vorbereitender Sprachkurs:	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	29.August-15. Jänner

Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	

9. **Einführungswoche bzw. -veranstaltungen**

Am 26. August hatte ich den ganzen Tag eine Einführungsveranstaltung. Der Rektor begrüßte uns und wir erhielten viele Informationen, va. über die Universität und die Abläufe. Auch die Housing-Companies und das VIS (Växjö International Students), ähnlich unserem REFI, stellten sich vor.

10. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Ich besuchte das Programm „Management und Organization Studies“, das mir als Spezialisierungsfach angerechnet wird. Weitere Optionen wären das Marketing-Programm und das Produktions- u. Logistikprogramm gewesen. Mein Programm bestand aus vier Kursen à 7,5 ECTS, also insgesamt 30 ECTS-Punkten.

Kurs 1: Organization Theories

Hier ging es darum, klassische Organisationstheorien mit den Ideen von Jackson & Carter zu vergleichen. Dazu gab es zwei Bücher, die zu lesen waren. Die Beurteilung bestand aus einer Gruppenarbeit und einer schriftlichen Prüfung. Alles in allem war der Kurs relativ aufwändig, aber auch interessant. Jedoch ist vorwegzuschicken, dass er relativ philosophisch ausgerichtet ist. Auch die Bewertung war relativ streng, so sind zB durch die Klausur gleich mehr als ein Drittel der Prüflinge gefallen und auch hat niemand ein A erhalten.

Kurs 2: Leadership Studies

Leadership Studies beschäftigte sich mit gängigen Führungstheorien. Der Kurs war klassischer als der erste Kurs, wobei jedoch auch mehr auswendig zu lernen war. Es war ein eher klassisches Buch zu lesen, das auch Grundlage der schriftlichen Prüfung war, sowie ein eher alternatives, über das Reflexionen zu verfassen waren. Des Weiteren war eine Gruppenarbeit zu erstellen.

Kurs 3: Organizational Change

Hier ging es um organisatorische Veränderungsprozesse. Es gab eine Vorlesungsreihe des Professors über gängige Theorien, außerdem waren 2 Bücher zu lesen, wobei es jedoch keine Klausur gab. Die Hauptarbeit war ein fiktiver Fall, anhand dessen man beweisen sollte, dass man die Theorien verstanden hat, und zwar in kreativer Form, zB Romanform.

Kurs 4: Modern Perspectives in OT

Dieser Kurs war wiederum sehr Philosophie-lastig. Es ging um grundlegende Ansichten in der Organisationstheorie, die vom Professor vorgestellt wurden. Die Kursliteratur bestand aus einem Buch mit Aufsätzen führender Wissenschaftler. Die Prüfungsarbeit bestand aus zwei Einzelarbeiten: zehn Konzepte aus dem Buch beschreiben sowie eine Seminararbeit über das Buch insgesamt.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Ich halte die Credits-Verteilung für sehr angemessen. Es wird wirklich erwartet, rd. 40 Stunden pro Woche an den Projekten zu arbeiten. Zwar sind die Professoren sehr nett und hilfsbereit, das darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch wirklich gute Leistungen erwartet werden.

12. Benotungssystem

In Schweden gibt es eigentlich nur Bestanden (G, ab rd. 60 %) sowie mit Auszeichnung Bestanden (VG, ab rd. 80 %). Es werden jedoch auch ECTS-Noten ausgestellt (A, B, C, ...), die entsprechend der Richtlinie im Anrechnungstool auch in „Linzer“ Noten umrechenbar sind.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die akademische Betreuung war wirklich sehr gut. E-Mails an Professoren sind sehr üblich und werden auch oft binnen weniger Stunden beantwortet. Im letzten Kurs jedoch war die Betreuung nicht so gut, was jedoch auf eine längere Erkrankung des Professors zurückzuführen war.

14. Resümee

Ich würde jedenfalls wieder ins Ausland gehen. Der Auslandsaufenthalt hat nicht nur meine Sprachkenntnisse und meine akademische Perspektive verbessert, sondern auch meine sozialen Kompetenzen verbessert und mein Leben bereichert. Ich habe FreundInnen aus vielen Ländern gewonnen und auch mithilfe der von VIS organisierten kurzen Trips (va. an Wochenenden) das Land entdeckt. Durch Stipendien habe ich eigentlich nicht wesentlich mehr an finanziellen Ressourcen

benötigt als ich in Linz benötigt hätte. Leider musste ich jedoch in Linz meine Fächer unterbrechen, weshalb es jedenfalls ratsam ist, sofort nach dem ersten Abschnitt ins Ausland zu gehen.

15. **Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

- an VIS-Ausflügen teilnehmen (va. Gothland!) → sehr schön
- über Kopenhagen anreisen (relativ günstige Tickets)
- Kreditkarte ausstellen lassen – man kann beinahe überall damit zahlen
- auf einem Korridor wohnen
 - leichter Kontakt mit anderen
 - Privatsphäre und Gemeinschaft erleben
- jedenfalls früh um Auslandsaufenthalt kümmern
 - am besten nach dem 1. Abschnitt, damit man keine Fächer unterbrechen muss
- ev. vorher einen Kurs über Scientific English in Linz besuchen
 - aufgrund der vielen Arbeiten auf Englisch sicher empfehlenswert!
- Für sehr empfehlenswert halte ich auch das Fitnessstudio Olympien – für rd. 70 € kann man da ein ganzes Semester trainieren, was in den langen Wintermonaten sehr zum Wohlbefinden beiträgt!

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung!